

Dragonball Z - Arai tamashii (Wilde Seele)

Ein Kennenlernen der besonderen Art...

Von Renova

Kapitel 14: Unverhofft kommt oft - Teil Eins - Kommt Zeit, kommt Rat

„Uff.. bin ich fertig.“ Kurzhand warf sich Bulma auf ihr Bett. Das sie nicht gerade wie ein Rosenwasser roch, sondern wie ein Iltis stank, war ihr gerade völlig egal. Sie wollte nur noch schlafen. Sich Ausruhe. Stille um sich herum wissen. Schlaf war gerade das wichtigste für sie. Jede freie Minute die sie nutzte, verbrachte sie im Bett. Ihr fiel schon die Augen zu, vor lauter Müdigkeit. Das heute hatte echt gesessen und sie viel Kraft und Nerven gekostet. Sie wollte nur noch ihre Ruhe haben. Sie musste wieder Energie tanken.

„Bulma..du musst noch den Generator überholen. Meine Systeme zeigen an, das er noch nicht verbessert wurde.“

Genervt schnaubte Bulma und zog sich das Kissen über ihren Kopf. Konnte nicht einmal das Schiff sie in Ruhe lassen?!

„ADA..bitte! Ich bin müde und völlig erledigt. Kann ich das nicht auch morgen noch machen?“ gab sie hoffnungsvoll von sich und zog auch nun die Decke um sich. Sofort legte sich jene angenehme Wärme um ihren Körper und entspannte Bulma ungemein. Zumindest so lange wie ein gewissen System sich nicht wieder nervig pflichtbewusst meldete.

„Negetativ. Wenn du dein Tages-Soll erfüllt hast, dann darfst du dich ausruhen. Außerdem musst du immer noch einen Maschine für Meister Vegeta konstruieren.“

Bulma gab erneut ein genervtes Stöhnen von sich. Da war ja noch dieser Scheiß. Wieso hatte sie nur eine Erinnerungsfunktion in den Computer eingebaut? Ganz klar, damit sie wusste wo sie am Vortag stehen geblieben war und was noch anstand.Verfluchter Mist! Voll das Eigentor geschossen. ADA nahm es eindeutig viel zu genau mit ihrer Pflicht. Computer nahmen ihre Aufgabe einfach zu ernst. Die junge Frau zog das Kissen noch stärker über ihren Kopf. Versuchte so die nervige Stimme des Computers auszusperren. Sie wollte nur noch Ruhe. Seid Tagen nun versuchte sie schon etwas gescheites auf ihre Blaupausen zu bringen, doch es wollte ihr einfach nicht so recht gelingen. Es war als stünde ihr etwas im Wege. Zum Haareraufen war es!

„ADA! Bitte. Ich setzte mich morgen ran! Ok?! Aber bitte..bitte lass mich jetzt endlich

schlafen!“ Bulma klag nun mehr als genervt wollte nur noch ihre Ruhe haben. Am liebsten hätte sie den Stecker dieser Maschine gezogen. Aber dann würde sie ernsthafte Probleme bekommen und das nicht von Ungefähr.

Seid mehr als 2 Wochen war sie nun schon unterwegs nach „Midori“, einem smaragdgrünen Planeten der größtenteils von Wald bedeckt war und eine viel Zahl von Leben auf sich beherbergte. Zwar war sie nicht alleine dorthin unterwegs da die 3 Saiyajins, welche sie auf gegabelt hatten, friedlich in ihren Kojen schliefen, aber dennoch war dies kein Trost für die junge Frau. Es nannte sich Kryostase, eine Art Winterschlaf mit welchen sie unvorstellbare Strecken überdauern konnten, ohne das sie schaden nahmen. Erst wenn sie den Planeten erreichten, würden die Krieger aus ihren Schlaf erwachen. Aber auch wenn das Schiff in Gefahr geriet oder einer von ihnen selber entschied aufzuwachen, warum auch immer.

Selbst nach all der Zeit wusste sie immer noch nicht weswegen sie dort hin flogen. Ihr Vermutung lag entweder darin das die Krieger den Planeten erobern oder etwas von dort beschaffen sollten. Vermutlich lag ersteres näher dran, soweit sie sich noch an die Erläuterung von Radditz erinnerte. Doch dafür, fand sie, war der Planet noch nicht hoch genug entwickelt gewesen um dieses Maßnahme erforderlich zu machen.

Der Schiffcomputer, den sie „ADA“ getauft hatte, verweigerte ihr weiterhin den Zugriff auf diese Informationen, sowie auf die des Auftraggebers. Das wiederum wurmte Bulma immer noch ungemein. Selbst nach mehrmaligen Versuchen die Datei zu knacken gab sie ihr Geheimnis nicht preis. Sie hatte Bulma sogar gedroht Vegeta aus der Kryostase zu wecken, wenn sie weiterhin nicht kooperieren würde und die junge Wissenschaftlerin wollte sich nicht ausmalen mit was für einer „guten Laune“ jener sie begrüßen würde, sollte er aus seinem Schläfchen geweckt werden. .

Dies war vermutlich wieder ein weitere Sicherheit seitens des Saiyajins. Er hatte an alles gedacht, bevor er sich schlafen gelegt hatte. Verdammter Dreckskerl!

Langsam glitt Bulma hinüber ins Reich der Träume. ADA hatte sie nicht erneut verursacht zur Arbeit anzutreiben. Vermutlich hatte sie anhand von Bulma´s Tonlage erkannt, das sie wirklich Ruhe brauchte. Das Licht erlosch nach einiger Zeit von selbst und der Schiffcomputer setzte seine Aufgabe weiter fort. Die Überwachung des Flugbahn, der Systeme und der Vitalfunktionen der Saiyajins.

In den letzten Tagen hatte sich Bulma an ihre, von Vegeta auferlegten Aufgaben ran gemacht. Und Kami verdammt, wie sie das jetzt schon ankotzte. Noch war sie nicht fertig gewesen aber zumindest war schon mal ein groß Teil erledigt gewesen. Dennoch. Bulma hatte schon jetzt die Schnauze gestrichen voll! Nicht nur das sie das Schiff in Stand setzen sollte, zwecks das es nicht auseinander viel. Nein! Sie sollte auch noch dafür sorgen das es auf Kurs blieb und für diesen Großkotz eines selbstverliebten, arroganten Schnösels auch noch eine Maschine bauen, die ihn in irgend einen Superkrieger verwandeln sollte, welchen es nur in den Legenden und Märchen seiner Rasse gab. Und das alles.....ohne Hilfe. Zumal sie ja noch essen, schlafen und sich waschen musste. Das konnte man ja alles so wunderbar unter einen Hut bringen und dann erst das Essen, von dem ihr bereits schon alles zum Hals heraus hing.

Kami, wie sehr hasste sie gerade ihr Leben

Sie konnte sich noch gut erinnern, wie dieser Monat angefangen hatte. Bulma war zu Anfang noch sehr zuversichtlich gewesen, das sie dies alles ganz einfach bewerkstelligen würde. Immerhin hatte sie das Schiff nun für sich und konnte sich ihre Zeit so einteilen wie sie wollte. Nun....Zumindest zum Anfang hatte sie das noch gedacht, wohl gemerkt

ADA hatte sie damals darauf hingewiesen das Loch im Kommandoraum, sowie das Chaos dahinter, zu reparieren. Bulma hatte eine Weile gebraucht um die dafür benötigten Materialien dorthin zu bringen. Ohne eine helfende Hand dauerte das alles weit aus länger. Das Loch sowie die Rohr- und Stahlkonstruktion dahinter waren schnell behoben. Durch einen speziellen Lack, den sie auf die Ränder auftrug, verschmolzen Wand und Wandersatzteil nahtlos miteinander.

„Dieser Lack ist speziell dafür entwickelt worden, damit sich Bauteile schnell und fest miteinander verbinden. Er kann sowohl außen als auch für innen benutzt werden“ gab Ada eine Erklärung ab, nachdem Bulma ihre Frage dazu stellte. Keine halbe Stunde hatte sie dafür gebraucht, um das Loch zu flicken. Der Rest, der von ihr benutzten Materialien, nahm sie erst mal mit. Wer wusste ob sie dies nicht gleich wieder brauchen würde. Mit schweren Schritten ging sie zurück zum Labor um mit ihrer Arbeit zu beginnen.

Seufzend hatte sie sich in ihren Stuhl gesetzt, den Kopf auf einem Arm abgestützt. Vor ihr lagen ein Block Zeichenpapier, auf welchen sie ihre Entwürfe niederschreiben wollte. Nun zumindest war das ihre Funktion gewesen, wenn Bulma gewusst hätte was sie zeichnen sollte. Was sollte sie nur bauen, das seinen Anforderungen gerecht wurde? Huch, es war echt schwer. Wo sollte sie nur Anfangen ? Was wusste sie überhaupt über die Wesen? Ihre Anatomie, Biologie, ihre Geschichte? Eigentlich nur das was ihr Radditz und Vegeta erzählt hatten und das war doch sehr dürftig gewesen. Sie legte den Block beiseite und wand sich dem Computer zu. Schnell und sicher flogen ihre Finger über die Tasten der Maschine, welche ihr schon mehr als vertraut war.

„Ich sollte zumindest versuchen schon mal anzufangen. Vielleicht können mir die Daten einen Hinweis geben, der mir weiter hilft.“ Immerhin enthielte diese nun alle Antworten, die Bulma gerade durch den Kopf schwirrten. Das hoffte sie Zumindest und so blätterte sie durch die Anzeigen und Dateien. Hm..das klang doch eigentlich recht interessant was dort stand.

Auf einem grünen Rasterhintergrund, erschien das detailgetreue Model des Kriegerprinzen. Daneben wurden Daten zu dessen Zellen und Biologischer Struktur abgebildet. Auch Alter, Entwicklungsstand sowie die derzeitige Kampfkraft des Subjektes wurden angegeben. Es war wirklich sehr genau und Bulma konnte wunderbar damit arbeiten.

Während jenes 3-D Bild Vegeta´s sich unaufhörlich im Kreis drehte und Anzeigen sich veränderten, begann Bulma die Daten des Scann´s zu durchforsten. Dabei stieß sie auf einige interessante und aufschlussreiche Informationen, die ihr helfen konnten eine geeignete Apparatur zu entwickeln, ohne das der Körper jenes Mannes schaden nehmen würde. In einem genaue Bericht wurde die Biologische Struktur des Saiyajin´s erläutert. Gebannt lass sich Bulma durch was dort auf dem Bildschirm angezeigt

wurde.

~

Die Knochen der Saiyajins hatten eine höhere Dichte, die sogar weit über dem Wert eines durchtrainierten Sportlers lag. Dadurch waren sie in der Lage großen Erschütterungen und enormen Gewicht stand zu halten ohne das die Knochen brachen. Zudem schien es das sie im Alter nicht an Dichte verloren, sonder jene bei behielten. Als würden sie nicht altern. Vegeta's Knochendichte lag schon weiter höher als bei Menschen im gleichem Alter.

Genauso erstaunlich war die Muskelstruktur, die die doppelte Menge an Fasern aufwies, die wiederum sehr belastungsfähig und dennoch flexibel waren. Laut dem was Bulma aus den Daten lesen konnte, wuchsen diese durch Belastung, wodurch sie um so mehr aushielten und sogar in der Lage waren das 20-fache des eigen Körpergewichtes zu tragen, wenn nicht sogar noch mehr. Genauso verhielt es sich mit dem Rest. Haut und Organe besaßen einen doppelte Zellwand und machten sie so widerstandsfähiger gegen äußerer und innere Einflüsse. Auch der Stoffwechsel war weit ausgeprägter, was wiederum auch den hohen Nahrungsverbrauch zu folge hatte. Kein Wunder, das sie für die Reise Spezialnahrung brauchten, die ihren Ansprüchen gerecht wurde.

Was Bulma besonders auffiel und ihr auch der Computer zeigte, das die Zellen durch ein biologischer Stoff oder etwas in der Art vor dem Zerfall geschützt wurden, welcher durch diesen hohen Stoffwechsel verursacht wurde. Es war gut möglich das die Wesen dieser Spezies den Alterungsprozess ab einem bestimmten Punkt ihrer Entwicklung einstellten oder er nur noch sehr langsam von statten ginge. Wen sie Krieger waren würde das bedeuten, das sie auch bis ins hohe Alter kämpfen konnten, doch das war lediglich eine Spekulation die Bulma nicht beweisen konnte. Dafür müsste sie mit ihnen persönlich darüber sprechen, doch würde sie sich hüten diese Wesen diese Fragen zu stellen.

~

Diese Saiyajins mussten waren Wunderwerke der Natur sein. sinnierte Bulma. Wenn sie sich als Mensch so mit ihnen verglich, merkte sie schon das sie selbst nicht für ein Leben im All geschaffen war. Weder besaß sie das Wissen noch die Fähigkeiten dazu in dieser Welt zu überleben. Anders als diese Krieger, die schon von klein auf an hier gelebt hatten. Sie musste sich wirklich eingestehen das sie ohne sie aufgeschmissen wäre.

Ein kurzes Piepen der System ließ sie aufblicken und sie sah erneut auf den Bildschirm. Die Datei war verschwunden und erneut kam das 3-D Modell des Prinzen zum Vorschein. Jenes wurde an den Rand verschoben und Diagramm nahmen Links ihren Platz ein. Die Balken bewegte sich schnell rauf und runter und Skalen pulsierten,

während Zahlenwörter sich immer wieder veränderten. Das System gab ihr die Messwerte wieder, welche der Scanner von dem Prinzen gemacht hatte und zeigte ungewöhnliche Strahlenwerte an. Daneben wurde der Werte angezeigt, welche Bulma von der kleinen Energiekugel gemacht hatte. Sie glichen sich bis aufs Haar und beide hatten die gleichen Energie-Signaturen von sich gegeben. „Was ist das nur? Was verbirgst du für Kräfte in dir Saiyajin- Prinz?“ Wenn sie so darüber nachdachte...sie erinnerte sich an die Technik ihrer Freunde. War es vielleicht das selbe Prinzip? Das sich unsichtbare Energien in ihren Körper sammeln und gebündelt für einen Angriff verwendet werden konnten= Wie hatte Muten Roshi es mal genannt...KI? Sie würde es eh nie verstehen können, hatte sie mal gesagt. Dafür war sie nicht geeignet gewesen um diese spezielle Energie, welche doch alle Lebewesen in sich trugen frei zu setzen. Kami. Jetzt wusste Bulma zwar schon ein wenig mehr, doch auch das brachte nur weiter Fragen mit sich. Wie sollte sie sich das Vorstellen und vor allem in ihren Plan mit einbeziehen ? Sie hätte den alten Knacker darüber mal besser ausfragen sollen oder einen ihrer Freunde. Die konnten das doch alle irgendwie auf ihre Art und Weise. Es war nicht viel was sie aus dem Scann herausbekommenen hatte aber immerhin war es ein Anfang.

Eines wusste sie nun ganz genau: Diese Männer bestanden nicht aus Zucker und konnten einiges Aushalten, das hatte sie nun begriffen. Das war schon mal sehr hilfreich, so das sich Bulma keine Gedanken mehr darüber machen musste das sich der Kampfwerg ernsthaft verletzt werden konnte. Dennoch sollte sie das im Hinterkopf behalten. Aufgrund des hohen Stoffwechsels, verheilten Wunden und Brüche schneller bei ihnen als beim Menschen, hatte sie gelesen. Lediglich schwere oder komplizierte mussten behandelt werden und da kam der Meditank ins Spiel. Im großen und ganzen war für alle Fälle gesorgt.

„Also gut.“ Sie streckt sich auf ihrem Stuhl, massierte sich kurz den Nacken und kramte in der Gürteltasche nach der Schachtel.

Kurzzeit später war der Laptop aufgebaut, mit dem Schiffcomputer verbunden und die junge Frau tippte mit flinken Fingern über die Tastatur. „Computer. Synchronisiere meinen Laptop mit deinem Speicherkomplex. Ich brauche alle benötigten Daten um mit einige Simulationen anfangen zu können und Modell zu meinen Bauplänen zu erstellen.“ sprach sie ohne den Blick vom Computer zu nehmen.

„Bestätigt. Synchronisierung läuft.“

Bulma schaut kurz auf, als beide System sich mit einander arrangierten und die Daten angeglichen wurden. Zum Glück hatte sie ihre Blackbox hier her gebracht, die den größten Teil der Daten speicherte aber auch Übersetzen konnte. Doch Bulma war noch nicht ganz zufrieden mit der Situation. Etwas störte sie. Aber was? Sie dachte nach über ihre jetzige Situation. Analysierte und überlegte bis es ihr einfiel. „Computer...sag hast du eine Bezeichnung oder einen Namen mit welchen ich dich ansprechen kann?“

„Positiv. Mein Model trägt die Kennzeichnung: X73-432NZ-47 oder auch „Adamate Datumenta Adenischa-Kämpura“

Bulma blinzelte und sah etwas verwirrt drein. Ok, das war schon mal ein Anfang aber

dennoch nicht das wahre. „Und das heißt übersetzt in meine Sprache?“

„.....Administratorischer Datenverarbeitungs Adenischer- Kampfgleiter.“ gab die Computerstimme in ihrer gewohnten Tonlage und Tonspur von sich. *„Meine Erbauer gehörten zu den Adenura, welche im Osten der Galaxie lebten.“*

„Ein Kampfgleiter also. So was wie ein Kriegsschiff.“ Sie schaute wieder auf den Bildschirm auf welcher sich die Leiste fast gefüllt hatte.

„Positiv. Ich besitze Waffen und Verteidigungssysteme, sowie einen speziellen Raum wo sich Krieger ihrer Kampfkünste erproben.“ erläuterte das Schiff.

Interessant.. Ich glaube Radditz hatte mir den auch schon gezeigt. Obwohl...der sah mehr nach Rumpelkammer als nach einem Trainingsort aus. Vielleicht sollte ich den mal inspizieren. sinnierte sie, wand ihre Aufmerksamkeit dem Schiff wieder zu. „Ok. Also ich kann dich leider nicht bei deiner Bezeichnung nennen aber.. wie wäre es wenn dich stattdessen „ADA“ rufen würde, also die Kurzform von deiner Bezeichnung?“

Es machte kurz Piep, als würde das System diese Möglichkeit abwägen und absegnen, bevor es sich wieder zu Wort meldete. „Positiv. Wenn du mich so nennen möchtest. Ich habe keine Einwände gegen „ADA“.“

„Schön. Dann darfst du auch mich Bulma nennen wenn wir schon dabei sind.“
„Bestätigt Bulma.“

Die junge Frau kam sich schon ein wenig komisch vor, mit einer Maschine zu sprechen. Aber leider befanden sich alle anderen, mit denen sie hätte kommunizieren können im Tiefschlaf. Was blieb ihr also anderes übrig, als sich mit „ADA“ zu unterhalten. Wenigsten würde sie nicht so vor Einsamkeit sterben. Vielleicht war das auch der Grund dafür.

Das System begann zu Piepen und kurz darauf war die Synchronisierung fertig. Die Biodaten und Scan´s hatte sie nun auch auf ihren Laptop, der wiederum das Analyseprogramm des Schiffes ebenfalls in sich nun trug. Wenn Bulma sich in ihr Zimmer zur später Stunde begab, konnte sie sogleich auch schon mal ein wenig arbeiten. Das würde Bulma um einiges mehr helfen, voran zu kommen. Mit der Hilfe ihrer „neuen“ Freundin war dem auch so.. Sowohl mit dem Schiff als auch mit dem Bau der Maschine für den Saiyajin Prinzen. Doch das war wiederum ein anderes Thema.

Die ersten 2 Tage verbrachte sie damit die Systeme und Schaltungen des Schiffes unter die Lupe zu nehmen. Die Analyse von ADA´s Systeme war zwar eine nicht besonders leichte Aufgabe aber dennoch schaffte sie es die Mechanik zu verstehen und sogar einige Verbesserungsvorschläge an den Computer durch zugeben. Anhand von Berechnung konnte ihr das System sagen, was sich als Vorteilhaft und wiederum auch als nicht erforderlich einstufen ließ.

So saß Bulma die Hälfte des 2. Tages am Kontrollpult von ADA, hatte die Schutzhülle der Konsole abmontiert und somit das Innenleben der Kontrolleinheit frei gelegt. Ein wahres Sammelsurium an Kabeln, Chips, Schaltkreisen, Lämpchen und was sich noch

alles darin befand, lag vor ihr..

Kami! Was ist das den?! Dutzender bunter Kabel lagen in dicken Strängen zusammengebunden vor ihr. „Ich muss echt aufpassen das ich deinen Hauptschaltkreis nicht beschädige. Ansonsten liegen wir erst mal lahm und dann brauch ich Stunden um dich wieder zum Laufen zu bekommen.“ Und zudem würde wahrscheinlich auch die drei Affen aus ihren Tiefkühlkammer erwachen und DAS wollte Bulma unter gar keinen Umständen riskieren.

„Keine Sorge Bulma. Ich kann dir Anzeigen welche Kabel ausgetauscht werden müssen, ohne das meine Systeme Schaden nehmen können.“

„Na dass nenn ich doch mal ein helfendes Händchen. Dank dir ADA.“ Bulma schmunzelte kurz. Hatte sie sich gerade bei einer Maschine bedankt? Kami, sie musste wirklich dringend zu einem Arzt, dachte sie Grinsend.

Der Computer gab ein klickendes Geräusch von sich und kurze Zeit später leuchteten einige Kabel bläulich auf. Also die mussten ausgetauscht werden, was dennoch kein einfach unterfangen war da manche in diesen Kabelsträngen mit eingeflochten waren. Auch einige Platinen leuchteten auf, also musste auch Bulma jene unter die Lupe nehmen.

Wie zuvor schon erwähnt brauchte Bulma den halben Tag und länger um fertig zu werden, um die entsprechenden Komponenten auszuwechseln und die neuen wieder mit den Festplatten und Platinen zu verlöten. Dieses ganze herumgebastel und geschraube ließ sie in Erinnerungen schwelgen. Als kleines Kind von gerade mal 6 Jahren, hatte sie ihrem Vater dabei zu gesehen und es dann selbst versucht, wobei sie ihren erste eigene kleinen Roboter gebaut hatte, welcher jedoch nur gerade aus fahren konnte wenn man ihn einschaltetet und Geräusche von sich gegeben hatte. Doch das allein hatte ausgereicht um dem Mädchen die Begeisterung für Jahre zu erhalten und sogar zu steigern.

Nach mehreren Stunden, war sie dann doch fertig geworden und band die ausgebauten Kabel zu einem Strang zusammen. Die Altlasten würden sich bestimmt noch für etwas verwenden lassen. Auch die alten Platinen und Microchips legte sie fein säuberlich zusammen.

„Und...wie läuft es ADA?“ Sie befestigte die Abdeckung wieder über der Konsole und schraubte alles fest. Hoffentlich hatte sie hier nichts übersehen. Es war echt anstrengend gewesen sich durch die Kabellasse zu wühlen. Es gab ein surren und brumme, sowie einige elektronische Geräusche bis sich das System zu Wort meldete.

„System arbeiten wieder einwandfrei. Eine erneute Reparatur wird erst in einem Jahr wieder erforderlich sein. Genauerer Daten werden vorliegen.“

„Schön zu hören. Dann werde ich mir mal jetzt den Maschinenraum vornehmen. Mal sehen wie es da aussieht. Sag mir Bescheid wenn es irgendwelche Schwierigkeiten gibt.“

„Bestätigt.“

könnte Bulma schwöre gerade eine Gemüselasagne mit Brokkolicremesuppe zu schmecken. Nach vollendeter Mahlzeit und eine kurzen Katzenwäsche am Waschbecken, machte sie sich wieder auf den Weg nach unten in den Maschinenraum. Sie öffnete ihre Kapseln, welche sie immer bei sich trug, zog sich den Overall erneut über und nahm sich ihren Werkzeugkasten. In jener waren nicht nur ihre Werkgegenstände sonder auch jene seltsamen aus dem Schiff.

Leider musste sie eingestehen, das Vegeta nicht ganz unrecht gehabt hatte, auch wenn es ihr ziemlich widerstrebte das zuzugeben. Doch nicht vor diesem Typen sondern im Stillen für sich. Ihre Werkzeuge reichten alleine bei weitem nicht aus, um das Schiff in stand zu setzen. So musste sie notgedrungen auch auf die fremden Werkzeuge zurück greifen. Immer noch ratete die junge Frau was wozu benutzt wurde. Einiges glich ihren Geräten anderen waren ihr so suspekt das sie ihre Benutzung nicht einschätzen konnte. Diese ließ sie zumeist auch unberührt im Kasten liegen. Nicht das sie etwas damit kaputt machte.

„ADA, bei welcher Maschine war ich stehen geblieben?“ fragte sie in den Raum hinein und zog den Reißverschluss ihres Anzuges hoch. Sie streckte sich einmal genüsslich, als es kurz in ihren Gelenken knackte.

„Das Lebenserhaltungssystem.“ gab der Computer in seinem gewohnten Tonlage von sich.

Bulma erinnerte sich wieder. Stimmt. Sie hatte gestern gleich damit angefangen. Ihr war wohler, wenn sie gleich das lebensnotwendigste in Augenschein nahm und auf einstweilige Schäden untersuchte. Sicher war sicher. Zwar würde sie noch gut 5 Stunden Sauerstoff haben falls das System versagte. Das würde ihr genug Zeit geben um die Maschine wieder zum Laufen zu bringen. Doch war diese auch dafür zuständig das die Saiyajin´s weiterhin im Reich der Träume blieben und wen sie wach wurden dann würde das Lebenswichtige Geschenk nicht mehr als 2 – 3 Stunden halten.

Sie hatte sich Gestern erst mal ein Bild des Raumes gemacht, von alle den Maschinen und der ganzen Kabellasse. Diese ganzen Apparaturen waren riesig, wodurch sich die Arbeitszeit der Wissenschaftlerin weiter in die Länge zog. Durch ihre enorme Größe konnte sie sogar in jene reinkriechen, wenn im inneren Bereich etwas nicht stimmte. Das war zum einem echt cool aber auch sehr angst einflößend, konnte sie nicht wissen ob sie sich aus versehen in einer einsperrte. Sie steckte den Laptop an eine Verbindung und ließ das Programm erneut durchlaufen. Somit konnte sie gleich feststellen, was noch getan werden musste. Diese Adenura mussten wahre Technik-Freak´s gewesen sein oder sind es noch. Sie konnte ja nicht wissen ob sie noch unter den Lebenden weilten oder schon längst im Jenseits versauerten.

Der Tag zog sich hin und nach mehreren Stunden krabbelte Bulma aus der Maschine heraus, schloss den Deckeln und wischte sich über ihre schweißnasse Stirn. Es war verdammt eng gewesen in der Maschine und urig warm. Hatte sich angefühlt wie in einem Kochtopf zu schmoren. Der Stoff unter dem Overall klebte schon wieder an ihr. „Das wäre geschafft.“ atmetet sie erleichtert auf. „Es arbeitet nun wieder einwandfrei und sogar noch besser und schneller.“ Sie warf die ausgetauschten und entfernten Maschinenteil in eine 2. Box, welche für Altlasten gedacht war.

„Positiv. Meine Sensoren geben eine verbesserte Fotokyostese an. Zugleich auch eine

diese Männer dafür ihr die Seife weggenommen zu haben. Ihre Haare sahen nach 6 Tagen aus wie ein Trauerspiel. Glanzlos und Stumpf. Sie hatte sich provisorisch einen Kamm gebastelt aber der konnte den Schaden auch nur minimal beheben und auch die Kopfbedeckung aus dem gleichem roten Stoff wie ihr Anzug, half nur bedingt. Sie musste unbedingt etwas unternehmen, bevor sie noch wahnsinnig wurde.

Sie hatte im großen Haupt und dem kleinen Personallager nach etwas gesucht, was im entferntesten irgendwie nach Haarwäsche aussah. Doch weder das noch eines für den Körper hatte sie gefunden. ADA hingegen nervte sie immer wieder. Erinnernte sie der Computer daran das Bulma zu arbeiten hatte. Doch sie ignorierte das geflissentlich. Ihr waren gerade die Haare wichtiger als an etwas herum zu schrauben oder zu verbessern. Verbesserungswürdig war gerade ihre jetzige Situation und zwar dringend. Das musste einfach mal gesagt werden. 6 Tage ohne Pflege waren ein Horror für ihre verwöhnte Frisur. Nach stundenlanger Suche gab sie schließlich verzweifelt und frustriert zugleich auf.

„Das darf doch alles nicht wahr sein?! Ist hier den gar nichts?!“ Entnervt strich sie sich eine krause Strähne aus dem Gesicht und setzte sich auf eine der Bänke die in dem Lager standen.. „Verdammt..was mach ich den jetzt nur? Meine Haare fühlen sich fettig an und es sieht fast so aus als ob ich als wolle ich Babajaga Konkurrenz machen. Meine schönen Haare.“ Sie strich sich verängstigt über ihr Haar. „Uff... wie machen das diese Kerle nur? Ich kann mir nicht vorstellen das sie so was wie Shampoo kennen, sowie Radditz reagiert hat. Aber wie machen die das nur wenn sie unterwegs sind? Vor allem jetzt wo sie schlafen. Hier gibt es kein Shampoo oder der gleichen!“ Sie schrie ihre Frust heraus und stütze ihren Kopf auf den Händen ab. Wie machten die das nur....wie...machten die das... Da kam ihr Plötzlich eine Geistesblitz. Könnte es sein das es dafür eine ganz „natürliche“ Erklärung gab?

Es war verrückt aber die einzige Idee die sie gerade hatte. Schnell lief sie zurück zum Labor, das Chaos was sie zuvor angerichtete hatte, übersah sie dabei einfach mal. Das konnte sie auch noch später aufräumen..

Im Labor angekommen, setzte sie sich sogleich an den Computer, rief die Datei des Saiyajins auf und öffnete die Daten der Analyse. Sie ging die Liste komplett ab und suchte nach etwas bestimmten. Es war immer noch verrückt zu glauben, was ihr da durch den Kopf spuckte. Bulma fragte sich in jenem Moment ob sie noch ganz dicht sei überhaupt über so was nachzudenken, aber wenn sie sich richtig erinnerte fühlte sie sowohl der Haarschopf als auch der Pelz seines Schwanzes recht weich an. Wenn man mal bedachte das dieses Wesen so etwas wie Seife vielleicht nicht wirklich gekannt haben, war sie dennoch überrascht gewesen.

Sie scrollte die Leiste hinunter und las sich durch was da stand. So wie es aussah produzierte der Körper ein eigenes Mittel was die Haarpracht nicht fetten ließ. Es war wie eine Art Schutzfilm welcher ganz schwach aufgetragen war. Es glich fast dem was einige Wasservögel taten um ihr Gefieder gegen Wasser und Feuchtigkeit zu schützen. Wahrscheinlich war es auch dieser Film der dem Prinzen diese stabile 1000 Volt Frisur verlieh. Dank dieses Film perlten Schmutzpartikel einfach vom Haupt ab, wenn es mit Wasser in Berührung kam. Dabei wurde der alte Film gleich mit entfernt und ein neuer aufgetragen, welchen der Körper selber erzeugte. Auch Menschen produzierten so einen Fettfilm auf dem Kopf nur sah man es demjenigen auch an,

und Bulma genoss es jedes mal aufs neue.

Es würde mal wieder nur mäßig helfen gegen den Geruch anzukommen und ihr widerspenstigen Haare zu bändigen. Aber vielleicht würde das nun anders werden. Dennoch. Sie vermisste ihre Seife. Den Geruch von Orange. Einen Schwamm. Verdammt nochmal! Das hätte nicht nötig sein müssen. Wenigstens ihre Waschutensilien hätten ihr die Männer lassen können. Vielleicht würde sie in der Zeit noch so etwas ähnlich herstellen. Doch zuerst galt es ihre Haare zu retten.

Sie schrubbte sich durch ihre Haupt um das einmassierte Mittel wieder auszuwaschen. Mal sehen ob es funktioniert hatte. Einige Minuten später stellte sie das Wasser wieder ab, ging zurück zur Tür und trocknete sich mit einem Handtuch ab. Trotz der Feuchtigkeit in dem Raum, konnte sie immer einen Hauch von altem Schmierfett an sich wahrnehmen. Das war ihr nächstes Angriffsziel für später. Diesem Geruch musste zur Leibe gerückt werden. Sie nahm sich einen neuen roten Kampfanzug, welchen sie mal wieder selbst zusammen geschneidert hatte und zog ihn sich über, nachdem der Computer den Wasserdampf abgesaugt hatte. Ihren alten Anzug nahm sie mit und reinigte ihn im Aufenthaltsraum. Es war halt ihre einzige Möglichkeit, ihr Kleidung zu waschen, auch wenn jene nicht so stark den Schweißgeruch des Trägers aufnahm, so war ihr doch wohler wenn es halbwegs gereinigt war. Zum Glück sahen ihr die 3 Affen nicht dabei zu. Sie würden sich nur wieder lustig machen über die junge Frau. Rüstung und Schuhe zog sie sich wieder über und besah sich das Kleinod in ihrer Hand erneut an, deren Inhalt wie Perlmutter schimmerte.

Nur Mut. Das wird schon. Schlimmer als es jetzt schon ist, kann es nicht mehr werden. versuchte sich Bulma selbst zu Versprechen. Lieber glaubte sie daran das es klappen würde als jetzt schon die Flinte ins Korn zu werfen und aufzugeben.

Sie atmete noch einmal tief durch, öffnete den Verschluss und sah der wabernden Flüssigkeit mit Skepsis entgegen.

„Nun komm schon Bulma. Was bist du?! Ein Feigling?“ Sie schluckte. *Und was wenn das nichts bringt. Wenn das alles doch nur noch schlimmer macht?*

Energisch schüttelte sie den Kopf. „Reiß dich zusammen Bulma! Selbst wenn...wen sollte es stören außer dich. Die drei Affen würden es vielleicht eh nicht mitbekommen.“

Sie atmete noch einmal tief durch. Alle weiteren Zweifel beiseite schiebend, massierte sie sich die Flüssigkeit in ihre Haare. Das Gefäß selbst legte sie zurück auf den Stuhl.

Es fühlte sich so an als ob sie sich eine Kur in ihre Haare einmassierte. Eigentlich war es doch nicht so seltsam wie angenommen. Es roch auch nicht unangenehm, wie sie zu Anfang gedacht hatte. Bulma merkte bereits wie es einzog, doch mehr passierte auch nicht. Keine plötzliche Wunderreparatur. Keine Veränderung der Haarfarbe oder Frisur. Gar nichts. Das Haar war noch genauso feucht wie vor der Behandlung.

„Hmmm...da passiert ja gar nichts.“ stellte sie trocken fest. Ihre Haare fühlten sich nicht anders an als zuvor, lagen nur noch feucht auf ihren Haupt. Wenn sie einen Föhn

Haupt. Ließ einzelne Strähnen durch ihre Hände gleiten und glaubte kaum was sie spürte. Rasch suchte sie unter ihrem Kopfkissen nach dem kleinen Spiegel, den sie in alle dem Wirrwarr des Lagerraumes gefunden hatte hervor. Woher der auch immer stammte, Bulma war dankbar für jedes kleines bisschen Luxus den sie wieder zurück bekam.

Rasch blickte sie auf die reflektierende Oberfläche und staunte erneut über das Ergebnis, was sie vorfand. Ihr Haar sah viel gesünder und kräftiger aus als Gestern. Ach was heißt seid gestern. Überhaupt. Nicht nur, es glänzte und strahlte richtig, so als wäre ihre Haarfarbe aufgefrischt worden. Sie war hin und weg von diesem Anblick, suchte ihren provisorischen Kamm heraus und begann ihr geliebtes Haar zu kämmen. Erstaunlich wie einfach das nun war und es machte ihr eine große Freude es zu pflegen, wirkte es nun wie Wasser, das durch ihre Finger ran. Für ihren Geschmack viel zu lange hatte sie darauf verzichten müssen und war nun um so glücklicher, es endlich wieder zu tun. Es fühlte sich so weich und seidig an, das Bulma ins schwärmen geriet. Wann hatten sie sich schon mal so schön angefühlt und gesund ausgesehen? Tja, da war eben Mutter Natur weit aus besser, als dieses künstliche Gepanschte der Kosmetik- Industrie. Natürlich?

Bei dem Gedanke dabei dachte sie wieder an den Saiyajin- Prinzen. Wieso tauchte dieser Typ immer wieder mal in ihren Kopf auf? Seitdem sie ihm dieses einem mal so nahe gekommen war, spielte ihr Kopf verrückt. Sie musste einen schraube Locker haben. Zurück zum Thema, was unweigerlich wieder bei dem Typen landete. Auch Vegeta´s schwarzen Flammenmähne hatte sich so weich angefühlt, obwohl sie nicht danach ausgesehen hatte. Sie kam ins grübeln, konnte jedoch nicht ihre Gedanken ordnen. Irgendwie..hatte ihr dieser Zwerg schon wieder aus einer misslichen Lage geholfen. Unwissentlich, wohlgemerkt. Was er wohl gedacht hätte wenn er sie beobachtet hätte bei ihrer Arbeit?

„Du hast doch nicht mehr alle Latten am Zaun, Onna! Bleib mir ja vom Leib! Mach deine Arbeit und hör auf mit der Scheiße, klar?!.“

hörte sie seine herrisch, genervte Stimme in ihren Gedanken. An sich hätte er nicht damit Unrecht gehabt. Jeder andere normal Sterbliche hätte das selbe gedacht und es wahrscheinlich auch gesagt. Wer wäre schon auf die Idee gekommen aus Saiyajin Haar ein Shampoo zu entwickeln? Wohl niemand. Außer Bulma natürlich. Wie sagt man so schön : Die Not macht erfinderisch.

Bulma schob diese Gedanken beiseite. Sie war heil froh ihre geliebten Haare gerettet zu haben. Sie machte sich daraufhin auf den Weg zum Aufenthaltsraum. Dort angekommen besah sie sich die Riegel in ihrer Kiste. Sie nahm sich den Grünen, welcher schon geöffnet war und aß ein größeres Stück ab als die Tage zuvor auf. Seid kurzen hatte sie mitbekommen das sich ihr Energieverbraucher in den letzten Tagen erhöht hatte. Musste wohl an der harten Arbeit und dem Stress liegen.

Seufzend aber mit nun vollem Magen und einer Flasche Wasser ging sie ihrer Arbeit wieder nach. So vergingen auch die nächsten Tage. Die ganze Zeit über verbrachte sie diese im Maschinenraum. Brachte die Geräte auf Vordermann und Optimierte sie. Sie wusste nicht ob sie schon zuvor einmal so intensiv gearbeitet hatte. Sonst war sie

Nichts aber rein Gar nichts würde auf kurz oder lang den gewünschten Effekt hervorrufen. Frustriert feuerte sie den Bleistift, mit welchem sie eine neue Skizze anfertigen wollte, in eine Ecke des Labors und schmolte. Nur noch ein paar Tage. Dann würden sie wieder hier auf der Bildfläche auftauchen und der jungen Frau das Leben zur Hölle machen. Und wenn sie nichts vorzuweisen hatte nach all der Zeit dann würde Vegeta Hackfleisch aus ihr machen. Da war sie sich mehr als sicher. Ihr viel doch sonst immer etwas ein. Selbst für die unmöglichsten Fälle und Probleme hatte sie meist eine Idee, einen Geistesblitz parat. Was nur, was! Was könnte sie nur bauen?

Doch sie kam nicht mehr dazu ihre Gedanken zu vertiefen. Ein plötzliche Ruck, ließ das ganze Schiff erzittern. Geräte und Glaskolben begann zu klirren an ihren Standorten. Die Apparatur über dem Tisch klapperte und die Arme begangen sich zu bewegen. „Was war das?“ Kurz darauf kam ein erneutes krachen, was das Schiff stärker durchschüttelte als zuvor.

Bulma viel von ihrem Stuhl und landetet mal wieder unsanft auf ihrem Hosenboden. Ein erneutes Ruck, ließ sie mit dem Kopf voran gegen die Steuerkonsole knallen. Bulma glaubte ihr Schädel würde explodieren. Sich die schmerzende Stelle reiben, versuchte sie wieder aufzustehen, was nicht so leicht war da das Schiff immer noch aus unerfindlichen Gründen wackelte. .

„ADA! Was ist los? Wieso wackelt das ganze Schiff? Hat uns etwas getroffen ?!“

Es wurde immer schlimmer und Bulma musste sich an der Wand abstützen. Inzwischen wackelten die Geräten gefährlich und gaben ungesunde Geräusche von sich. Ein ächzend des Schiffes, ließ Bulma schlucken. Das konnte nichts gutes bedeuten.

„Asteroiden haben die Außenhülle getroffen. Ausweichmanöver war nicht möglich. Ermittelter Schaden liegt im mittleren Bereich. Hat Auswirkungen auf Flugbahn und Geschwindigkeit. Erforderliche Maßnahme: Sofortige Behebung. Ich wiederhole. Sofortige Behebung des Schadens.“

„WAS?!“ Auch das noch! Nicht nur das Bulma nicht mit einem, NEIN, jetzt waren es auch noch 2 Problem mit dem sie sich herum schlagen durfte. Erneut ruckelte es. Ein Kosmischer-Schauer. Es war doch absehbar gewesen das so was passierte. Aber dies war ein gänzlich unpassender Zeitpunkt! Verdammt nochmal, das war wirklich nicht ihre Woche.

„Asteroiden haben die Außenhülle beschädigt. Fluggeschwindigkeit und Koordination sind eingeschränkt. Stabilisatoren versuchen den Kurs beizubehalten, garantieren jedoch keine Korrektur des jetzigen Abweichkurses. Es besteht Gefahr für das Raumschiff und die Passagiere. Beginne mit der Einleitung der Aufwachphase für die Kapseln.“

Oh Shit. Das klang gar nicht gut. Das könnte also bedeuten das sie jetzt einen anderen Planeten ansteuern. Wenn Vegeta das mit bekam würde Bulma geköpft werden. Ihr Befürchtungen wurden nur noch verstärkt, als der Computer an gab was sein nächsten Schritte waren. Bulma´s Augen wurden groß. Sie wollte was? „ADA! WART!“ Der Computer piepte als Zeichen das er verstanden hatte. Bulma atmete erleichtert auf, doch ihr Herz schlug immer noch wie wild. Nochmal Glück im Unglück gehabt. „Weck sie nicht. Bitte! Vegeta wird mir den Hals umdrehen wenn er merkt das etwas nicht stimmt. Bitte, das kannst du mir nicht antun.“ *Und wenn er merkt das ich bisher

immer noch nicht weiter gekommen bin, wird er mich eh filetieren.*

„Ich muss meinen Anweisungen Folgen, Bulma. Das Protokoll verlangt es.“ versuchte ADA sich zu erklären. Bulma konnte dem System keine Vorwürfe machen. Sie tat ja nur das worauf sie programmiert wurde. Sie kam nur dem nach, was sie in ihren Systemen vor fand. *„Ich weiß.. Du tust nur deine Pflicht. Das nehme ich dir auch nicht übel aber dennoch. Lass sie schlafen. Überwache weiterhin die Systeme. Ich werde mich selbst um das Problem kümmern. Dann kannst du versuchen das Schiff wieder auf Kurs zu bringen, wenn ich fertig bin.“*

„Bestätigt.Ich habe keine Einwände gegen diesen Vorschlag.“ setzte das System an.

In jenem Moment, als Sie die Worte ausgesprochen hatte, hatte Bulma realisiert was sie da gerade gesagt hatte. War sie denn völlig übergeschnappt? Ihr Mund war mal wieder schneller gewesen als ihr Hirn! War sie Lebensmüde?!

Sie sollte, bei voll Fahrt, nach draußen gehen um das Problem zu lösen. Um, womöglich ein Loch zu flicken, von dem sie nicht einmal wusste wo es sich auf dem Schiff befand, geschwiegenen wie groß es war? Doch was hatte sie sonst für eine alternative? Es war immer noch besser als 3 übelgelaunte Saiyajins um sich zu haben. Landen konnten sie nicht, da es eine 50/50 Chance war einen geeigneten Planeten zu finden und, halbwegs, heil dort anzukommen. Kami, was halste sie sich da nur wieder auf? Aber alles meckern würde nichts nützen.

Sie legte ihren Kittel ab und verließ das Labor Richtung Lager. Das Schiff wackelte immer noch, nicht so stark wie zuvor aber es wackelte immer noch heftigst. Sie konnte nur hoffen das die Männer wirklich die ganze Zeit über schlafen würden. Im Lager angekommen durchsuchte sie Wandschränke nach einer Art Raumanzug. Wenn dann müssten hier welche gelagert sein, im Falle eines solchen Unfalles. Sie konnte sich nicht vorstellen das es Wesen gab die im All ohne Sauerstoff überlebten. Wie unrecht sie doch hatte.

Zu ihrem Glück fand sie auch schnell welche. Sie waren doch recht schnittig und legten sich wie eine 2. Haut um denn Körper. Fast schon wie die Kampfanzüge der Saiyajins, waren sie jedoch in weiß und grau gehalten. Schlicht war halt einfach schick. Anders als die von der Erde, hatten diese einen kleinen tragbaren Sauerstofftank und magnetische Stahlschuhe. Der Stoff aus denen die Anzüge bestand, war ihr unbekannt, fühlten sich aber dennoch weich an. Eigentlich wäre es ganz einfach gewesen sie anzuziehen, doch durch das ruckeln und Bulmas Unwissenheit, brauchte sie länger als eigentlich gedacht. Dieser Kanister auf dem Rücken wog doch einiges und auch die Stiefel sowie der Helm, taten ihr übriges. Nach einer gefühlten Ewigkeit, hatte sich endlich in Schale geworfen und trat hinaus auf den Flur. In ihrer Hand hielt sie den Werkzeugkoffer den sie dafür brauchen würde. Schweres Geschütz was sie hier auffahren musste.

Sie fummelte an dem Verschluss ihres Helmes um sicher zu gehen, das er wirklich fest verschlossen war.

„ADA, wo gibt es hier eine Ausstiegsglucke? Ich glaub kaum das ich durch den Haupteingang gehen kann.“

„Im Flur. Eine Röhre welcher dich nach draußen bringt. Sie befindet sich am Boden und kann mit einem Code bzw, Schlüssel geöffnet werden.“

Bulma wusste sofort was damit gemeint war. Es war der Gang durch welchen sie zwei mal durch gegangen war. Als die Gessihru ihr auf den Fersen gewesen waren. Sie musste Schmunzeln als sie an die kleinen pelzigen Quälgeister dachte. Eine der Erinnerungen, welche sie in ihrem Herzen beibehalten würde. Wie gern hätte sie gewusst wie es ihnen ging.

So stapfte sie zur besagten Stelle, kramte im dem Kasten und förderte eine kleinen schwarzen Schlüssel hervor. Die Luke öffnet sich, durch Knopfdruck jenes Kleinods und erneut starrte sie in die Dunkelheit. Sie hatte schon ein wenig Angst. Was wäre wenn ihr ein Fehler unterlief? Wenn sie einen Fehltritt machte? Dann würde sie im All verschwinden und niemand wüsste was mit ihr passiert war.

Sie haperte mit sich selbst, schloss darauf hin einmal kurz die Augen und atmete tief ein. Noch immer ruckelte das Schiff und zeigt der jungen Frau das da Problem sich nicht von selbst auflöste. Wenn sie jetzt nichts unternahm, würde ADA ihrer Worten Taten folgen lassen und die Männer aufwecken. Die wussten bestimmt genau was sie zu tun hatten und Bulma würde wieder als Idiotin da stehen.

Sie schluckte und nahm ihren kleinen Werkzeugkasten zur Hand. Es musste sein. Sie hatte keine andere Wahl. Mit zittrigen Beinen kletterte sie die in die Wand eingelassen Treppe den Schacht hinunter. Immer darauf bedacht nicht abzurutschen oder daneben zu treten. Er wirkte irgendwie eng und beklemmender als zuvor.

Kurz darauf schloss sich die Klappe und Bulma sah nur noch Dunkelheit. Was war den jetzt los? Doch kurz darauf wurden mehrere kleine Lichter entzündet, was diesem Ort mehr den je die Optik einer Landbahn in der Nacht verlieh. Immer weiter ging es hinunter bis Bulma bei der anderen Luke angekommen war. „ADA?.ADA kannst du mich hören?“ Der Anzug enthielt ein eingebautes Mikrophon.

„Positiv. Obere Luke ist versiegelt bis du wieder zurück kommst. Untere Luke wird gleich geöffnet. Ich empfehle den Anzug am Schiff zu befestigen. Vorrichtung wird ausgefahren.“

Neben Bulma tauchte eine Öse auf. Daran konnte sie das Halteseil ihres Anzuges einhaken. Uff! Sie war froh das es wenigstens noch so eine Sicherheitsmaßnahme gab, falls sie wirklich einen Fehltritt machte. Jetzt gab es kein Zurück mehr. ADA würde sie nicht einfach wieder rein lassen.

„Öffne die Schleuse ADA. Ich bin bereit.“ gab sie laut von sich. Bereit? Tja, so bereit wie man sein konnten, wen man Schiss davor hatte, verloren zu gehen. Bulma versuchte so ihre Nervosität zu überspielen, die sie förmlich auffraß. *Nur Mut Bulma. Nicht nervös werden, sonst machst du Fehler. Du kannst das, das weißt du. Wie schwierig sollte das schon werden?*

Ein ruckeln und das Geräusch von mechanischen Bewegung ließ sie zusammenschrecken. Jetzt gab es kein Zurück mehr. Augenblicklich spürte Bulma wie etwas an ihr zerrte und zog. Sie wehrte sich und versuchte mit aller Kraft sich dagegen

zu stemmen. Das Vakuum des Alls zerpte sie erbarmungslos nach draußen.

Doch dann..verschwand der Druck und Bulma öffnet wieder die Augen. Sie fühlte sich auf einmal so leicht an. Der schmerzhaft Sog war verschwunden und die Schwerelosigkeit umfing sie.. Schnell wand sie sich wieder ihrer Aufgabe zu und kletterte durch die Luke nach draußen. Augenblicklich setzten sich die Stiefel an der Außenhaut des Schiffes fest, aufgrund ihrer magnetischen Wirkung. Gut, das war schon mal sehr beruhigend.

Als Bulma aufschaute, sah sie eine Welt vor sich, die keiner Abbildung in einem ihrer Astronomi-Büchern gerecht wurde.

Endlose Schwärze umfing sie, welche immer wieder von hell leuchtenden Sternen durchsetzt und unterbrochen war. Sogar kosmische Nebel konnte sie, trotzdem der Fluggeschwindigkeit, erkennen. Sie wirkten wie gemalt, fast schon geheimnisvoll und wunderschön zugleich. Ihr stockte kurzzeitig der Atem als sie diese altehrwürdige Schönheit des Kosmos begutachtete. Mit einem Lächeln und Euphorie im Herzen, drehte sie sich einmal um sich selbst und versuchte jeden Aspekt der Außenwelt in sich aufzunehmen. Wann hatte sie den schon die Gelegenheit gehabt, so was atemberaubendes zu sehen? Jeder Astronom, Forscher und Astronaut hätte mit ihr bestimmt gerne getauscht.

Doch eine plötzliche Bewegung aus dem Augenwinkel ließ Bulma aufschrecken und zurück weichen. Klein, unscheinbar und doch hatte es ein Tempo drauf. Mama Mia!

„Achtung! Kosmischer Schauer. Bitte um Vorsicht beim Reparieren der Außenhülle.“

„Was?!“ Hastig wand Bulma sich um und sah schon die Steinbrocken auf sich zufliegen. *Miep.....* So schnell wie es ihr Anzug zu ließ, rannte sie auf dem Schiff herum. Duckte oder verbog sich förmlich in alle Richtungen, um nicht getroffen zu werden.

Sie kauerte sich auf das Schiff und hielt die Hände über den Kopf.

„ADA! Mach was! Schieß sie ab.“

„Negativ. Gesteinsbrocken bilden keine unmittelbare Gefahr für das Schiff.“

Bulma glaubte sich verhöhrt zu haben. Keine unmittelbare Gefahr?! Und was war mit ihr?!

„UND ich?! Was ist mit mir?! Ich bin hier Quasi ne Zielscheibe.Ich komm mir vor wie bei einer Schießbude und ich bin die Figur! Mach was, sonst bin ich Schweizer Käse!“

„Negativ. Empfähle die unverzügliche Reparatur um wieder in das Schiff zu kommen.Schild kann nicht hochgefahren werden, wenn sich biologische Lebewesen auf der Schiffsaußenhaut befinden.. Kann zu Verletzung der Biomasse führen.“

Na super. Bulma würde also hier weiterhin als Ziel fungieren, so lange das Problem nicht behoben war. Das konnte ja heikel werden. Doch anstatt darüber zu meckern, sollte sie schleunigste zusehen, das sie das Loch repariert bekam und wieder zurück kehrte. Ansonsten würde sie wohl mehr abbekommen als ein paar blaue Flecken. Sie

konnte ja nicht ahnen das der Anzug aus einem widerstandsfähigen Material bestand, der kleineren Gesteinsbrocken stand hielt.

Sie suchte den Metallkasten und sah ihn einige Meter von sich entfernt. So gut es ging schritt Bulma zurück, nahm ihn in die Hand und begann nach dem Loch zu suchen. Aber wo befand es sich?

Ein wenig orientierungslos, lief sie über die Außenhülle. Sprang Geschossen aus dem Weg oder duckte sich. Das war ja schlimmer als ein Kugelhagel! Der hörte wenigsten irgendwann, wegen Munitionsmangel auf!

Sie hüpfte mehr über die Oberfläche als wirklich darauf zu gehen.

„ADA! Kannst du mir sagen wo der Schaden entstanden ist? Ich sehe hier weit und breit nichts.“ Gerade sah sie eine Auto-großen Felsblock auf sich zu fliegen. So schnell sie konnte platzierte sie sich flach auf dem Boden, während das Ungetüm über sie hinweg flog. Das sollte kein unmittelbare Gefahr für das Schiff sein?!

„Sektor A-4 befindet sich auf der Oberseite des Schiffes. Bitte jedoch um Vorsicht vor herannahenden Gesteinsbrocken.“

Auf der OBERSEITE?! Bulma schluckte. Noch befand sich sie an der Unterseite, wo sie einigermaßen Geschützt war. Die meisten der Brocken wurden durch die Membran beim Fliegen abgelenkt. Doch da oben... Da oben war sie ein gefundenes Fressen. Nur langsam begab sie sich nach oben, legte sich dann jedoch flach auf den Bauch und lugte einmal vorsichtig über die Wölbung. Sicher war sicher.

Doch sie sah nichts als Dunkelheit. Nichts als die Schwärze des Alls. Vielleicht war es nicht doch nicht so schlimm. Doch sie wurde eines besser belehrt als der nächste Gesteinsbrocken über sie hinweg flog.

„ADA! Was ist deine Relation für „ Ungefährlich für das Schiff“ ? Hier fliegen Teile herum die so groß sind wie Autos!“

„Genannten Objekte bedarf es von Ausweichmanövern, aufgrund ihrer Größe. Sie sind leichter zu entdecken und das Ausweichmanöver einfacher zu ermitteln. Asteroiden kleinerer Ordnung stellen keine Gefahr.“

Sollte das etwa heißen, das jedes mal wenn so ein Monstrum von dem Computer erfasst wurde, es Haar scharf an ihm vorbei manövrierte?! Also das war doch....!

„Könntest du die Manöver so einrichten das ich nicht jedes mal fast getroffen werde?! Solltest du nicht das Leben der Passagiere schützen und nicht kalkuliert aufs Spiel setzen?“

„Manöver sind so kalkuliert das dir nichts passiert. Das habe ich berechnet.“

Manchmal machte dieses System Bulma echt wahnsinnig. Im Gegensatz zu manch anderen, wo sie einfach den Raum wechseln konnte, war ADA leider immer anwesend. Und Abstellen konnte sie die KI auch nicht. Sie überwachte das Schiff und alle Funktionen, einschließlich der Schlafkapseln.

Sie konnte ihren Ärger nur runter schlucken und einfach hoffen das sie diese Tortur halbwegs Lebend überstand. So stapfte sie, immer darauf bedacht nicht getroffen zu werden, die Außenhülle entlang, weiterhin von ADA geführt und angeleitet. Zum Glück war die KI so nett gewesen und warnte Bulma vor einem Ausweichmanöver, so das sich Bulma duckten konnte. Wenig Später, sah sie endlich das Ziel ihres beschwerlichen Weges. Ein 1 Meter großes Loch, prangte in der Außenhülle des Schiffes und weißlicher Nebel trat heraus.

Bulma erfasste sofort wie viel Platten sie zusammenschweißen musste, um das Loch zu flicken. Mit flinken und koordinierten Handgriffen waren die Platten verbunden und am Schiff befestigt. Zur Sicherheit, schraubte die jene noch zusätzlich fest. Sicher war sicher.

„ADA ich bin fertig. Kannst Anfangen den Kurs zu korrigieren.“ gab Bulma weiter, während sie ihre Materialien einpackte.

„Bestätigt. Stabilisatoren richten den Kurs wieder aus. Bitte um sofortige Rückkehr ins Schiffsinterne um den Schild hoch zu fahren.“

Das ließ sich Bulma nicht zweimal sagen. So gut es ging, trabte sie zurück zur Einstiegs Luke. Das lief ja doch glatter als Gedacht. Irgendwie..zu glatt.

Gerade als sie die Einstiegs Luke sehen konnte meldet sich ADA auch schon wieder. Was sie sagte, war nicht gerade erfreulich und hätte Bulma beinahe den Hals gekostet.

„Achtung: Kollision mit einem Asteroiden der Klasse X. Leite Ausweichmanöver ein. Bereit halten.“

Halt Moment mal! Doch es war bereits zu spät. Bulma macht in jenem Moment einen Schritt und das Schiff setzte zu einer Rolle an, wobei Bulma gänzlich den halt verlor und hinaus ins All glitt. Begleitet von einem ohrenbetäubenden Schrei wurde sie vom Flugsog des Schiff nach hinten geworfen. Sie schloss die Augen und wünschte sich das das alles nur ein Traum wäre. Bestimmt würde sie gleich aus dem Bett in ihrer Kajüte fallen, so wie es fast jeden Tag gewesen war. Sie würde wieder nach unten gehen, an den Maschinen herum werkeln, sich über Vegeta´s Bauwunsch den Kopfzerbrechen, die Tage, Stunden und Minuten Zählen bis zum Eintreffen auf Midori...

“Bulma?”

Warum hat ADA den kosmischen Schauer nicht vorher bemerkt? Dann wäre das alles nie Passiert. ADA war schuld! Dieser blöde Computer.

„Bulma...“

Seltsam. Dafür das sie nun ins All schwebte dachte sie viel nach. Eigentlich könnte sie Augen schließen und darauf hoffen das alles bald zu ende ging. Genau das sollte sie tun.. Einfach die Augen schließen und..

„Bulma!“

Ruckartig schlug sie die Augen auf. Hatte da gerade nicht jemand ihren Namen gerufen? Aber wer..und vor allem..wo und wie? Um sie herum war nichts als Schwärze und Sterne. Sie konnte ein ziehen spüren, welcher ihren gesamten Körper erfasst hatte. War sie etwa schon tot oder...

„J..ja?“ Orientierungslos starrte Bulma durch das Sichtfenster ihres Anzuges. Die Stimme drang genau an ihr Ohr und hörte sich lauter an als sie war. „ADA...Bist du das?..Was..was ist passiert?“ Sie versuchte sich aufzurichten doch etwas hielt sie zurück, zog sie wieder zurück.

„Vitalwerte sind in Ordnung. Körper hat keine Schäden davon getragen. Anzug und Halteseil sind intakt.“

Wovon faselte sie da? Keine Schäden? Intakt ? War ihr doch etwas passiert? Sie schaute auf und erkannte das lange Metallseil, was mit dem Schiff verbunden war. Heilige Scheiße! Bulma hatte ganz vergessen das sie ja angebunden war. Was für ein Glück, es gibt doch kein Ende in den weiten des Alles ohne Hoffnung auf Rettung. Mit alle Kraft stemmte sie sich dagegen und packte nach dem gespannten Seil. Es war hart aber sie schaffte es sich mit den Händen daran zu klammern. Wie sollten sie den wieder hoch kommen? Klettern? Bei der Geschwindigkeit?!

„ADA, kannst du irgendetwas machen? Beispielsweise das Seil einziehen und mich rein lassen?“

„Negativ. Spannung des Seils verhindert das einfahren. Durch die Reibung mit der Metallaußenhaut des Schiffes, verringerte sich die Stabilität des Metalls. Empfehle daher die Alternative des mechanischen Vorankommen.“

„Du hast wohl nicht mehr alle Zahnräder im Getriebe! Wenn ich versuche bei der Fluggeschwindigkeit und den herumfliegenden Abrissbirnen hier hoch zu klettere, kann ich mir gleich den Strick geben!“

„Dieses Option empfehle ich nicht, bis alle anderen ausgeschöpft wurden.“ gab der Computer gewohnt monoton und gleichgültig von sich.

Bulma hätte explodieren können. Erst das Loch, dann die Rolle des Schiffes, bei der sie fast für immer ins Nirwana katapultiert wurde und jetzt auch noch das! Musste sie hier wirklich alles selbst machen?

Sie grummelte noch lange vor sich hin, gab wüste Beschimpfungen von sich und

verfluchte Vegeta. All das war seine Schuld! Seine ganz allein!

„Pff. Schön von mir aus!“ gab sie bockig von sich und begann langsam aber stätig am Seil hinauf zu klettern. Während der letzten 20 Minuten Kletterparty, suchte sie bei jedem die Schuld aber sich selber ließ sie dabei außen vor.

Ihr schmerzten die Arme und sie glaubte ihre Hände nicht mehr zu spüren. Das Seil rollte sich an einer Rolle neben ihrem Sauerstofftank ein und hakte sich dort durch einen Knopfdruck fest.. *Wenn ich Vegeta erwischen dann werde ich diesem Großmaul mal zeigen was ich von dieser ganzen Aktion gehalten haben. Dieser Mistkerl kann was erleben!* schwor sich Bulma beim klettern. Dieses Arschloch wird sich noch wundern. Niemand verarscht Bulma Briefs!

Weiterhin flogen die Asteroiden über, neben und unter ihr hinweg. ADA hätte alles wesentlich einfach machen können, wenn sie die Felsbrocken abgeschossen hätte. Sie verfluchte den Computer immer noch dafür. Wieso hatte sie es nicht getan? Vermutlich wäre ihre Antwort gewesen um Bulma nicht zu schaden. Schließlich braucht Vegeta sie ja noch.

Endlich erreichte sie die Einstiegs Luke doch wo war ihr Kasten abgeblieben? Jener lag einige Meter von ihr entfernt. Auch dieser besaß am Boden Magnete, damit er an Ort und Stelle blieb. Wenigstens etwas was das tat was es sollte. Bulma war nun vorsichtiger. Die Eine Hand am Seil behaltet, tapste sie Schritt für Schritt zum Kasten, schnappten ihn sich und und stieg wieder in die Luke hinein.

Sofort schloss sich jene wieder und Bulma war nun wieder gänzlich in Dunkelheit gehüllt. Doch da wurden die Lichter wieder angeschaltet und die Landebahn bei Nacht erschien wieder.

„Schleuse geschlossen. Aktiviere den Schutzschild. Bitte um einen Moment Geduld.“

Es ruckelte als der Generator den Schild hoch fuhr, welcher das Schiff nun gänzlich umhüllte und ihn mit Energie erfüllte. Vor Angriffen anderer Schiffe und kleinerer bis mittelgroßer Asteroiden würde er sie schützen, jedoch würde seine Kraft durch stärkerer Einflüsse nachgeben.

Bulma war heil froh wieder drin zu sein, hakte sich aus und kletterte mit dem Kasten wieder nach oben. Hier machte sich eindeutig die Schwerkraft wieder bemerkbar, als draußen und die junge Frau keuchte ein auf als sie dieser Kraft wieder ausgesetzt war. *Wenn ich hier raus bin..brauch ich erst mal ne Dusche. Ich kann nur hoffen das der Computer das Mittel synthetisch herstellen konnte. Ich will nieder meine Haare so verkommen lassen.*

Damit meinte Bulma ihr nun selbst entwickeltes Shampoo auf Saiyajin Basis. Sie hatte dem Computer den Auftrag erteilt es zu reproduzieren und ihr somit einen kleinen Vorrat herzustellen. Lieber machte sie das jetzt als das später unangenehme Fragen gestellt wurden. Und die würden kommen, da war sie sich sicher. Vor allem Vegeta würde sie nerven.

Gefunden was sie brauchte. Gefunden was ihr dabei half dieser verfluchte Maschine zu bauen, die dieser Arsch so dringend haben wollte.

Sie würde endlich wissen, wer diese Typen wirklich waren. Ob das was sie ihr erzählt hatten, wirklich der Wahrheit entsprach, den so ganz glaubte Bulma das immer noch nicht.

Doch war eines noch wichtiger:

Wer hatte diese Disk hier nur versteckt? Es konnten ja nur einer derer gewesen sein, die hier noch Anwesend waren. So wie es aussah, enthielt dieser Datenträger einige brisante Informationen, die vielleicht nicht jeder lesen durfte. So lag die Vermutung nahe das Vegeta diese versteckt haben musste. Aber wozu und vor allem warum? Gab es einen bestimmten Grund?

„Der Planet „ Vegeta-Sei“....“ Gab sie grübelnd von sich Bulma. Auch wenn ihr Radditz schon viel Preis gegeben hatte, so war das vielleicht nicht alles gewesen was sie hätte wissen dürfen. Ob sie dabei noch ein zwei weitere Hinweise erhielt der ihr helfen würde?

Aber zuerst war es wichtig herauszubekommen wie die Umgebung war, in der Vegeta und die anderen aufgewachsen waren. Meist gab schon dies einen Hinweis darauf wie sich die Lebewesen entwickelt haben. Sie öffnete jene Ordner und Augenblick erschien eine Abbildung des Planeten, mit seinen wichtigen Daten zu dessen Dichte, Schwerkraft, Wetterlage u.s.w.

Was sie herauslesen konnte war, das der einstmalige Planet weit im nördlichen Teil der Galaxie gelegen hatte. Er wies eine rötliche Färbung auf und hatte eine höhere Dichte als die Erde, wodurch die Schwerkraft bei 10 G lag. Weit aus höher als auf ihrer Heimat.

„10 mal so hoch ? Kein Wunder das ihre Körper so robust und gelenkig zugleich gebaut sind. Sie müssen ja den enormem Kräften stand halten, die auf sie wirken. Über Jahre hinweg, selbst von Kindesbeinen an und bis ins hohe Alter hinaus. Das würde auch erklären warum ihrer Biostruktur nicht altert. Das hätte nur Probleme geben und der Planet hätte sie dann unwissend ausgerottet. Wenn ich dort gewesen wäre, hätte ich wie ein Kaugummi am Boden festgeklebt.“ lachte sie über diesen Gedanken. Deswegen war also selbst der Zwerg so muskulös, sehnig und bewegt sich dennoch elegant und geschmeidig wie ein Raubkatze.....Bulmas Augen wurden groß und sie hielt inne bei dem Gedanken. Was hatte sie da eben- Unmerklich schluckte sie als sie sich an die Situation damals zurück erinnerte. Verdammt nochmal, der Typ sah aber auch zu gut aus das konnte sie nicht bestreiten. Wieso nur musste die Bad Boy´s immer die hübschesten sein?! Das war doch so unfair. *NEIN Bulma! Denke nicht wieder daran. Es ging nur um eine Untersuchung...Konzerntrier dich auf das hier und jetzt und vertreib diese Erinnerung aus deinem Kopf. Dieser Typ hat die Provoziert. Verdammter Mistkerl.* Puh, noch die Kurve bekommen. Sie richtete ihre Aufmerksamkeit wieder auf denn Bildschirm und las weiter. Keinen Gedanken würde sie weiter an diesen Typen verschwunden. Sie widmete sich wieder dem zu was die Disk ihr preis gab.

~

Das Klima auf dem Planeten war zu Anfang, seiner Lebenszeit feucht warm gewesen wodurch sich riesige Urwald-gleiche Wälder wunderbar entwickeln konnten. Doch aufgrund klimatischer Veränderungen, stiegen die Temperaturen auf dem Planeten und die Vegetation wich immer weiter zurück, so das die riesigen Wälder schrumpften und offenes Flachland sich ausbreitet. So blieb es über Jahre hinweg weitestgehend trocken und warm. Doch gab es dort trotz mäßigem Regen, riesige Meere mit glasklarem Wasser, welches Türkis im Sonnenlicht schimmerte. Wiederum entwickelten sich, aufgrund der neuen freien Flächen die Lebewesen weiter. Wurden größer und kräftiger und waren nun weit aus gefährlicher als noch zuvor.....

Quelle: Haturisches Archiv

~

„Ein Archiv? Hatten die so etwas?“ fragte sich die junge Frau. Einige Infos schien von anderen Quellen her zu stammen. Sie ignorierte diesen kleinen Hinweis erst mal und stöberte weiter.

Es stand noch einiges mehr zu den planetaren Daten von Vegeta´s Heimat aber nichts was noch wichtig gewesen wäre. Das was Bulma gebraucht hatte stand schon zu Anfang da. Vegeta-Sei hatte sich also im Wandel befunden und zwang die Lebewesen gerade zu sich anzupassen. Sie öffnete die nächste Datei die sich „ Die Saiyajins“ nannte. Also ging es nun speziell um das Volk direkt. Das war vielleicht der Schlüssel den sie gesucht hatte.

~

Die Saiyajins haben zu Anfang in Behausungen aus Sand und Lehm gelebt, bevor sie dieses durch Metall austauschen. Besonderen Wert wurde auf den Palast gelegt, welcher den Mittelpunkt „Vegeta-Sei´s“ und seiner Hauptstadt bildete. Von dort regierte der König sein Volk und sandte sie zu anderen Planeten aus. Freie Tage gab es unter dem Kriegervolk nicht, lediglich ein paar wenige feierliche Anlässe, über die jedoch nicht viel preis gegeben wurde. Doch war es seit jeher Tradition im Königshaus gewesen das der nächste Thronfolger, welcher zu meist Männlich war, den Namen „Vegeta“ erhielt sowie alle anderen vor ihm. Übersetzt bedeutet er „Stark“ , „Unnachgiebig“, „Anführer“ oder „Krieger“. Soll heißen das jeder der den Namen sein eigen nannte zugleich auch der stärkste Sayajin war.

Der Planet hatte, sowie einige andere auch, 2 Monde von dem aber nur einer, aufgrund seiner ungewöhnlichen Umlaufbaum, nur alle 8 Jahre in seiner vollen Pracht über ihm erstrahlte. Genau das war immer die Zeit in welcher sich die Krieger ihren Instinkten und Wildheit hin gaben und zu ihrem animalischen Pendant wurden. Auch bekannt als Ozzarus. Riesige Affe, die unvorstellbare Kräfte und Zerstörungswut mit sich brachten.

Auffällig für das Volk war ihre praktische und eng anliegende Rüstung und Kampfanzüge, geschmückt mit Handschuhen und Stiefeln, die Robust und zugleich flexibel waren und

ihnen weiterhin gestattet schnell und wendig im Kampf zu agieren. Sie unterscheiden sich lediglich von Farbe und Panzer Modell. Der König sowie dessen Gemahlin, gleichsam auch deren Nachkommen und Leibgardisten trugen noch Umhänge, als Zeichen eines höheren Ranges.

Der Kampfstil der Saiyajins ist aggressiv und kraftvoll, wobei sie auch viel auf ihre KI-Angriffe wert legen. Sie nutze jedes Mittel um im Kampf zu siegen und gehen sogar soweit in eben jenem zu sterben. Aufgeben oder sich helfen lassen, sehen die Krieger als große Beleidigung an sowie von einem Gegner verschont zu werden, da sie somit als schwach und unwürdig betrachtet wurden. Die Saiyajins gelten als sehr Stolz, unberechenbaren, reizbar und vor allem waren sie angst einflößenden Gegner.

Genauso berüchtigt sind ihre Gnadenlosigkeit im Kampf und ihr Temperament, was wiederum dazu führte das sie zu regelrechten Wutausbrüchen tendierten. So war es auch nicht unüblich das sie ihre eigenen Soldaten, bei Überdruss oder Versagen selbst richteten. Nur die Stärksten durften leben, war ihre Devise. Schon als Baby's haben sie ein hohes Gewaltpotenzial was ihnen im Blut liegt und welches sich meist im Alter noch steigerte. Familienbande waren unter den Saiyajin's eher selten anzutreffen. Meist bestand dieser eher bei der Königsnachfolge. Saiyajin's wurden bereits, von Geburt an in Klassen eingeteilt, je nachdem wie ihre Kampfkraft war. Je niedriger, desto unbedeutender auch der Rang eines Kriegers. Man unterscheidet zwischen Low-Level oder auch Unterklasse-Krieger und Eliteklasse Krieger eingeteilt. Zu den Low-Leveln gehörten die meisten Saiyajins, während nur einige wenige der Elite angehörten. Über beiden stand ihr Herrscher, der ihnen in Kraft und Weisheit überlegen war...

Quelle: Haturisches Archiv

~

Ok, das mit der Klassifizierung kannte Bulma schon von Radditz. Sowie auch das Schicksal der meisten Lowe-Level Krieger. Abgeschoben als Müllentsorgen, so würde es Radditz nennen. Dennoch hatte sie nun einiges mehr in Erfahrung gebracht, was dieses Volk anbelangte. Dennoch fragte sie sich immer noch wer das alles hier drauf gespeichert hatte? Es schien nicht so das es willkürlich geschah. Viel mehr als wollte jemand das Wissen um dieses Volk bewahren. Was würde noch alles kommen ?

Weiter ging es mit der Geschichte der Saiyjains. Die Geschichte...Ja was hatten diese Wesen wohl für eine? Doch so wie sie sie einschätze..war sie genauso grausam wie ihre Lebensart.

~

Einst, vor langer Zeit, lebte noch ein weiteres Volk auf dem Planeten „Vegeta-Sei“. Er soll zu jener Zeit noch „Plant“ genannte worden sein. Sie nannten sich Tsufurujin und waren

trotz ihrer geringen größere, ein hochintelligentes, zivilisiertes und friedfertiges Volk. Aufgrund ihrer Technologie hielten sie den Kräften des Planeten stand. Beide Arten hatten in einer gewissen Koexistenz nebeneinander gelebt und geduldet. Doch die Zivilisation der Tsufurujin ist durch eben jene Saiyajins ausgelöscht worden. Was der Grund dafür war, ist weitestgehend unbekannt. Vermutlich ging es aber um die völlige Kontrolle des Planeten und der Auslöschung einer, ihrer Meinung nach, schwachen und unwürdigen Rasse. Die Schlacht hat mehrerer Jahre gedauert, doch erhielten die wilden Krieger einen Vorteil aus dem Mond, der zu jener Zeit erneut die Bahn des Planeten streifte und somit den Kampf endgültig entschieden hatte. Diese Informationen stammten aus alten Überlieferungen und Schriften die es auf Vegeta-Sei gegeben hatte. Allem Anschein nach wollten sie ihren größten Sieg in Erinnerung halten. Der Sieg des Königs über ihre Feinde. Sie nannten es „die Geburtsstunde von Vegeta-Sei“. In denn Jahren darauf, begann ihre Karriere als Eroberer und Zerstörer anderer Völker. Sie waren die Besten in diesem Gebiet und wurden daher auch gegen gute Bezahlung angeheuert.....

~

Ab hier hörte sie auf zu lesen, da sie sich den Rest vorstellen konnte. Planeten erobern, das eigene Territorium ausbreiten, Feind niederringen, Handel mit Käufern von Planeten Etcetera pp. Es war genau das selbe wie die Eroberer auf der Erde praktizierten und gelebt hatte. Sie wollte nicht unbedingt wissen welche Rassen und Kulturen von ihnen ausgelöscht oder versklavt wurden.

Ihre Neugierde wollte dennoch gestillt werden, selbst auf die Gefahr hin, etwas in Erfahrung zu bringen was sie nicht wollte. Nur kurz überflog sie das Fenster um ihre Neugier zu befriedigen, die sich mit zunehmenden Blick auf die Vielzahl an weiteren Informationen noch anbahnte. *Seltsam...* dachte sie, als ihr ein Name ins Auge fiel mit der Bezeichnung "Missionszeittafel". Es war schon komisch das Vegeta so was wie seine Aufträge in dieser Disc und in einem alten Buch versteckte. Zumal sie es überhaupt wunderte das er ein Buch besaß. Er wirkte auf sie nicht wie der Typ der sich eines zur Hand nahm und darin las, sondern doch eher körperlich tätig wurde als seinen Geist zu stählen. Das er auf Grund seiner Herkunft über ein maß an Allgemeinbildung verfügen musste war ihr schon klar. Sie schweifte ab und blickte erneut auf denn Bildschirm.

"Vielleicht steht hier drinnen zu wem die drei gehören und von wem der Auftrag kam, welchen sie nun erfüllten." Sie grinste bei dem Gedanken, es vielleicht endlich heraus zu bekommen. "Jetzt hab ich dich du arroganter Prinz. Nun bekomme ich doch raus was ich wissen will." Mit klopfendem Herzen öffnete sie die Datei. Doch statt der erhofften Antworten, wurde nur ein neues Fenster geöffnet.

Passwort:

Bulma seufzte. „War ja klar das das kommen würde.“ Doch lies sie sich davon nicht einschüchtern und versuchte ihr „Passwort Konfigurator“ über die Datei laufen zu lassen. Meist konnte dieser schnell ein Ergebnis liefern, hier jedoch versagte er. Auch die restlichen Ordner verfügten über die selbe Funktion. Es hätte keinen Sinn gehabt hier Stunden lang herum zu probieren. Das System hätte dann ihr vollends den Zugriff verweigert. Und doch, war Bulma auch Stolz gewesen einiges mehr in Erfahrung gebracht zu haben, auch wenn es ganz interessant war, so hatte all das Wissen auch eine kleinen Beigeschmack gehabt.

Bulma löste ihren Blick vom Bildschirm, lehnte sich in ihrem Bett zurück, verschränkte die Arme hinter dem Kopf und dachte nach. Über das gelesene und das was sie wusste. Mit den Informationen von Radditz, die sie damals erhalten hatte, formte sich immer mehr das Bild dieser seltsamen Rasse. Grausame, kriegerische Wesen, die Zeit ihres Lebens damit verbracht hatten zum kämpfen, zu zerstören, zu töten und zu erobern. So wie es schien, hielten sie auch nicht viel von Verwandtschaft oder Zusammenhalt. Untereinander waren sie bestimmt rabiat doch in Gegenwart ihrer Herrschers wohl gesittet und loyal. All diese Zerstörung die sie über die anderen brachten ? Warum nur? War es für sie so wichtig die besten in allem zu sein?

Sie seufzte. War die Auslöschung durch den Meteoriten vielleicht sogar die gerechte Strafe dafür gewesen? Die Strafe einer höheren Macht um ihnen Einhalt zu gebieten ? Sie wusste es nicht, egal wie lange sie darüber nachdachte. Vielleicht war es auch nur ein dummer Zufall gewesen das jener Himmelskörper die Umlaufbahn ihres Planeten kreuzte. Das war alles schon zu lange her, um sich genauer darüber Gedanken zu machen.

Die anderen Dateien, wollte sie sich nicht ansehen. Je mehr sie erfuhr, desto weniger wollte sie wissen. Es war vielleicht doch besser, das jetzige Wissen zu behalten und den Rest im Dunkeln verweilen zu lassen. Kenne dein Feind heißt es, besser als dich selbst. Doch wisse auch wo die Grenze des Wissens ist und die hatte Bulma erreicht. Sie wollte nicht mehr in Erfahrung bringen. Es reichte das sie nun wusste. So schloss Bulma das Programm wieder und entfernte die Disk aus dem Lesegerät. Mit gemischten Gefühlen sah sie den Datenträger an. Was sollte sie nun mit dem neugewonnen Wissen anfangen? So tun als hätte sie nie etwas davon erfahren? Bestimmt und sie must es wieder zurück legen, in das Buch und hinter die Wand. Falls Vegeta es wirklich dort abgelegt hatte, wäre es besser er würde es auch dort wieder finden. Aber wieso bewahrte er solches wissen auf einem Datenträger? Grübeln brachte sie nicht weiter und ihn fragen auch nicht. Dann wüsste er, das sie es gefunden und gelesen hätte.

Gesagt getan, lag die Disk wieder in dem Buch und jenes wieder in dem Schacht hinter der Wand. Den Deckel konnte man mit einem Schraubenschlüssel aufhebeln, ansonsten war sie unsichtbar mit der Wand verschmolzen. Bulma fühlte sich nicht unbedingt wohler dabei, zu wissen das so etwas existierte.

Was wenn...

Ein Piepen ließ sie aufblicken. *„System ist wieder Online. Drohne nun einsatzbereit, Bulma.“*

Blehbüchse erwartungsvoll.

Bulma dachte eine Weile nach. Sie hatte noch genug zu tun und könnte Hilfe gebrauchen. Und bei einer Sache würde sie ihn ganz besonders in Anspruch nehmen.. „Nun, ich weiß nicht wie viel du jetzt durch ADA weißt aber.. ich muss für einen gewissen Griesgram eine Maschine entwickeln die ihn wie auch immer stärker machen muss.“ und sie rief die bisherigen Forschungsdaten ihres Unterfangens auf. Zacke wand sich dem Computer zu und schien das Gesehene zu verarbeiten.

„Gi Gi. Zacke weiß Bescheid. Bei dem Wesen handelt es sich um einen Saiyajin. Gefahr. Gefahr. Gi Gi. Gefahr.“

Bulma schmunzelte. Ja, jedes andere Wesen würde bei Vegeta's Anblick und Kraft wohl ganz schnell das Weite suchen. Immerhin, wer wusste wie oft die kleine Drohne zusammengeflickt und wieder zum Verschrotten geschickt wurde.

Sie ließ ihre Finger weiter über die Tastatur wandern. „Du scheinst schon Erfahrungen mit Wesen wie ihm gemacht zu haben.“ fragte sie beiläufig.

„Gi Gi, letzter Kontakt mit der Spezies führte zu einem Totalausfall der Drohne Z.A-43-C.K.E. Empfehle einen erneuten Kontakt zu vermeiden. Wen das möglich ist. Gi Gi.“

Als Trainingsdrohne musste Zacke wohl nur Schmerzen erfahren haben, wenn Maschinen so was empfinden konnten. Vielleicht so was ähnliches wie Druck. Sie würde es sich eh nicht vorstellen können.

„Keine Sorge. Solange du hier im Labor bleibst, wirst du ihm nicht über den Weg laufen und vor allem die nächsten 10 Tage nicht. Der schläft wie ein Murmeltier genauso wie die anderen beiden.“ setzte sie zu einer Erklärung an.

„So, das sind sie. Die Daten die ich bisher zusammen getragen habe.“ und sie wies auf den Computer. „Leider hat mir das nicht so wirklich weiter geholfen und in ein paar Tagen muss ich etwas vorweisen können. Sonst man man mich bald auf den Schrottplatz wiederfinden.“

„Gi Gi, lass mich mal sehen.“ Er schwebte hinüber zu Bulma's Platz und analysierte das was dort stand. Seine kleinen Finger flogen nur so über die Tastatur.

„Gi Gi Informationen beziehen sich auf das wesentliche. Reichen aus um eine Maschine zu bauen. Gi Gi“

Verdutzt sah Bulma ihn an. „Wie, das reicht aus? Was soll den da ausreichen?“ und sie schob Zacke beiseite. „Wo? Wie? Was? Sag's schon.“

Die Drohne begann mit ihren kleinen Fingern die Tasten zu betätigen und eine neue Datei wurde aufgerufen. Bulma staunte nicht schlecht als die Daten über Vegeta's Heimat aufgerufen wurde. Also besaß der Computer auch hierzu einige Infos, aber was meinte die kleine Blehbüste den nun damit, das es ausreichte? Zacke markierte einige Abschnitte in der Datei.. *„Gi Gi, Gegebenheiten des Planeten. Ausschlaggebend für Entwicklung des Organismus. Wichtiger Punkt für Planung von Maschine. Spezies ist immer noch in der Entwicklung. Stillstand schadet dem Wachstum. Körper immer weiter gefördert werden muss. Gi Gi“*

Bulma ging ein Licht auf. So war das also. Sie mussten gefordert werden. Egal wie. Ihr Körper brauchte Arbeit, eine Aufgabe um sich zu entfalten und Vegeta-Sei enthielt wichtige Hinweis darüber. Bulma ging nochmal durch was sie in den 3 Dateien gelesen hatte. Und dann verstand sie es. Es lag wieder mal alles im Kern der Sache. Lag im Inneren des Prinzen selbst. Seine ganze Biostruktur. Das war die Lösung. Er musste immer in Bewegung sein, hohen Belastungen ausgesetzt, damit jene Kräfte entstehen konnten die dieser Typ suchte. Warum war sie nicht viel eher darauf gekommen? Vermutlich hatte sie es sich selbst zu kompliziert gemacht. Allein stinknormales

Der Trainingsraum nahm ganze 2 Räume ein, doch musste er das auch. Durch seine Länge bot er viel Platz für einige weitere Spielereien. So hatte die Junge Frau den Schacht der Trainingsdrohne aufgepimpt und neu konstruiert. Jene kleinen Vehikel hatte sie mit den Kampfdaten der Drohne gefüttert. Zacke hatte in all den Jahren die Taktischen sowie Kampfdaten verschiedenster Rassen eingespeichert. Die Übungsdrohnen würden sich, je nach Einstellung dementsprechend verhalten. Zacke half ihr tatkräftig so gut er konnte und kam an Stelle die Bulma nicht erreichen konnte.

Währenddessen lief ihre Lieblingsmusik im Hintergrund wie schon die letzten Tage um die Stille zu durchbrechen. ADA hatte ihre Musikdateien kopiert und spielte sie willkürlich ab, außer Bulma wünschte sich ein bestimmtes.

„Zacke, zieh da oben bitte noch einmal nach und gehe sicher dass die Verkleidung überall hält. Ansonsten wird das Ding hier schneller seinen Geist aufgeben als es mir lieb ist.“ und sie klopfte mit dem Schraubenschlüssel gegen den Generator.

„Gi Gi, Alles klar. Wird erledigt.“ und mit einem mechanischen Saugschraub bewaffnet, zog der kleine Roboter die Schrauben nochmal extra nach. Zur Sicherheit, überstrich er Ecken und Kanten mit dem Speziallack noch einmal über, damit alles auch einwandfrei miteinander verschmolzen.

Bulma indessen überprüfte noch einmal ob alle Kabel, Verbindungen und Sicherungen, ja die hatte sie auch eingebaut, fest und sicher an ihrem Ort waren. Die Sicherungen waren auch für das Schiff gedacht. Sollte der Generator überlasten, würden alle Energie abgesondert und zurück zum Kern oder Antrieb geführt werden. Falls dieser Typ es übertreiben sollte und da war sich Bulma sicher, dass er das tun würde. Je schneller er das bekam was er wollte desto besser war wohl seine Devise, ohne Rücksicht auf Verluste. Geduld war für das Kraftbündel wohl ein Fremdwort.

„So... Fertig.“ Sie zog sich aus der Maschine zurück, klappte den Deckel zu und verschraubte ihn. Jetzt sollte es funktionieren, sobald man ihn einschaltete. „Ich würde vorschlagen wir machen einen Test. Dann können wir auch gleich sehen ob auch wirklich alles einwandfrei läuft.“

„Soll ich die Gravitation gleich einstellen?“ fragte der Schiffcomputer.

„Warte. Ich geh erst mal nach draußen. Zack bleibt hier drinnen und wird mir dann sagen ob alles korrekt abläuft.. Er wird ja dank seines Kerns nicht von dem Generator beeinflusst.“

Sie nickt dem Roboter zu, trat durch die Tür und verriegelte sie. Draußen befand sich ebenfalls ein kleines Steuerpult. Damit konnte die Tür auf und zugeschlossen werden, sowie die G-Stufe eingestellt werden. Bulma machte sich wirklich viel zu viel Sorgen um diesen Typen. Wenn dann würde er doch sehen was ihm eine zu hohe Schwerkraft einbrachte.

Gebrochene Knochen, innere Blutungen, Atemnot und was nicht sonst alles, wenn er es übertrieb.

Dennoch, ging sie lieber auf Nummer sicher.

Sie blickte durch das Glas der Tür und sah Zack der ihr ein „OK“ gab und erhöhte die Schwerkraft auf probeweise 50 G.

Der ganze Raum begann zu surren und vibrieren und das Licht veränderte sich als der Generator aktiviert wurde. Die Energie wandelt sich um und nahm dem Raum seine Leichtigkeit.

„Gi Gi, Schwerkraft steigt auf 10 G...20 G....30 G.....45 G.....Momentane Kraft liegt bei 50

G. Keinerlei Anzeichen von Problemen. System gibt ebenfalls an das alles einwandfrei funktioniert.“ meldet Zack über eine Gegensprechanlage und Bulma setzte alles wieder auf Anfang.

„Super. Dann sind wir ja endlich fertig. Puhhh. Bin ich froh das wir überhaupt noch fertig geworden sind.“

Zack indessen kam aus dem „Gravitations-Raum“ kurz „GR“, wie Bulma ihn nun getauft hatte und schloss sie wieder.

„Ich hoffe mal das dieser Unruhestifter damit zufrieden ist. Nochmal mach ich so was nicht und schon gar nicht für diesen Affen!“ Sie streckte sich und konnte so ihre Muskeln aus ihrer Verkrampfung lösen. Noch 8 Tage. 8 1/2 Tage die sie sich nun ganz ihr selbst zu widmen konnte. Urlaub sozusagen. Das hatte sich Bulma nach diesem Marathon auch redlich verdient. Ihr Körper würde die Woche sich erholen, neue Kräfte tanken und auch die Tür zur ihrer Kabine würde sie endlich in Angriff nehmen. Dabei konnte Zack ihr wieder wunderbar helfen. Alles im allen brach für sie nun eine goldene Zeit des Friedens und der Ruhe an.

Sie grinste über beide Ohren, endlich Zeit für sich zu haben. Freizeit! Sie rieb sich die Hände und überlegte schon was sie als erstes machte. Die Updates konnte sie auch noch einen Tag vorher machen. Und ihr viel auch gleich schon ein wie sie diese Zeit beginnen konnte. Mit einer kleinen Feier nur für sich.

„ADA, dreh die Musik auf. Ich möchte heute unseren Erfolg feiern.“ Gab sie grinsend von sich und ADA kam ihrer Bitte nach. Rihanna´s Lied „Diamonds“ erfüllte das gesamte Schiff und Bulma tänzelte beschwingt durch die Gänge bis sie im Aufenthaltsraum angekommen war. Diese Typen mussten hier doch etwas alkoholischen gebunkert haben. Bei ihrem Schlachtfest hatten sie mehrere Flaschen geköpft die nach Wein oder der gleich aussahen. Sie öffnete einige Schränke und fand tatsächlich eine noch geschlossene Flasche, welche aus schwarzem Glas bestand. Unbekannte Schriftzeichen zierte das Etikett der Flasche.

Ob das Rum oder dergleichen war. „Zacke. Kannst du mir sagen was hier drauf steht?“ „Gi Gi. Logo. Gi Gi.“ Der kleine Roboter war Bulma gefolgt und hielt die Flasche in seine pneumatischen Händen.. Er analysierte die Schrift und reichte sie Bulma wieder. „Gi Gi. Alkarentische Hungales. Einer der beliebtesten Spirituosen des Westlichen Sektors. Gefahr, nur mit Vorsicht genießen.“

Mit Vorsicht zu genießen?. Jetzt war sie neugierig geworden, öffnete die Flasche und sogleich kam ihr ein süßlich säuerliches Geruch in die Nase. Schlecht riechen tat er nicht unbedingt und Bulma nahm einen kleinen Schluck von dem Getränk. Die Flüssigkeit biss ein wenig in der Speiseröhre, ganz wie es hochprozentiger Alkohol tat und doch hatte er süßliche Note, die auf der Zunge kribbelte.

An sich kein Schlechtes Gesöff. „Schmeckt ganz gut.“ Gab sie leicht grinsend von sich. Sie fühlte sich jetzt schon viel leichter und nahm noch einen Schluck. Diese Zeug war echt gut, sogar besser als das was sie auf der Erde getrunken hatte.

Was Bulma jedoch nicht wusste war, das diese Getränk ein sogenannter „Schnelldreher“ ist, aufgrund der Braukunst und jener Pflanze aus welcher sie gewonnen wurde, zieht dieses Getränk schnell in den Körper ein und entfaltet erst dort seine ganze Wirkung. Normalerweise wird der nur in kleinen Gläser zu Anfang zu sich genommen oder gemischt mit anderen Sorten, die seine Wirkung ein wenig eindämmen. Pur sollten man den lieber nicht oder nur ganz ganz selten genießen. Man könnte ihn mit Absinth vergleichen.

Kopf auf, die jedoch keinen Sinn ergaben. Wieso hatte sie im Labor gefeiert? Das Wohnzimmer und der Garten hatten doch genug Platz.. Und wieso kam ihr das Lied „Old time rock and roll“ von Bob Seger in den Sinn?

„Gi Gi. Du hast viel getrunken und wie sagtest du, Spaß gehabt. Eine Party wenn ich mich erinnere. Getanzt und gesungen hast du und dich am nächsten Tag auf den Flur entleert, gestöhnt und gejamert. Ich habe alles aufgeräumt soweit ich konnte. Zum Glück hast du mit den Waffen nicht herum gespielt als du das Lager gestürmt hat. Hab dich dann ins Bett gebracht vor genau 11 Stunden 30 Minuten und 15 Sekunden. Gi Gi.“

Ach, ok. Das klang ja nicht so dramatisch aber dennoch... Moment mal, seid wann spielte Bulma mit Waffen und wann würde ihrer Mutter aufhören mit dieser Stimme zu sprechen.

„Wie spät ist es?“ langsam streckte sie ihre Glieder und konnte schwören das es ihr langsam besser ging. Diese Zeug im Glas musste ein neues Medikament gegen den Kater gewesen sein, denn selbst Aspirin war nicht so schnell.

„Gi Gi 11:30. Unser Reiseziel liegt jetzt nur noch 7 Tage von uns entfernt Gi Gi.“

„Reiseziel? Was für ein Reiseziel? Mum für Scherze am Morgen bin ich derzeit nicht zu haben.“ Was war den nur mit ihr los? JA sie machte hin und wieder kleine Witze aber jetzt? Bulma brauchte dringend eine Dusche um richtig wach zu werden. Sie schlug die Bettdecke zur Seite und...Nanu? Wieso hatte sie ihren Laborkittel an? Hatte sie wirklich da unten Randle gemacht oder hatte sich jemand mit ihr einen Scherz erlaubt? Hoffentlich war nichts zu Bruch gegangen.

„Gi Gi, du bist noch nicht ganz wach Bulma. Wir erreichen bald den Planeten mit Bezeichnung“ Midori“ Du hast einen halben Tag vor dich hin gestammelt und einen ganzen geschlafen.“

Bulma hatte gerade versucht aufzustehen als sie das gesagt gerade verarbeitet. Ihr Hirn war noch nicht ganz wach aber, es begann dies gerade zu werden.

Midori? Reise? Planet?... Träumte sie immer noch? „Mum, die Witze waren auch schon mal besser. Jetzt ernsthaft, bitte. Ich kann so was nach solch einer Nacht nicht gebrauch-“

PLATSCHHH!!

„HEY!“ Da hatte man ihr doch tatsächlich Eiskaltes Wasser ins Gesicht geschüttet. Augenblicklich war sie hellwach und starrte Zornig in das Gesicht ihrer...ihres Roboters? Wo war ihre Mutter?

„Aber...das ist ..“

„Gi Gi, geht es besser? Gi Gi.“ fragte der kleine Roboter und beobachtete die Gesichtszüge der jungen Erdenfrau. In seiner Hand hielt ein weiteres Glas mit Wasser. Bulma blinzelte ein paar mal, bis ihr Kopf endlich wieder im hier und jetzt angekommen war. „Zacke? Du bist das. Ich hab gedacht das es meine Mutter wäre.“ und sie versucht sich das Gesicht mit dem Kittel zu säubern. Jetzt wusste sie auch wieder wo sie war aber nicht was dennoch vor ein paar Stunden geschehen war. Sie versuchte zu ordnen was passiert war, doch selbst jetzt, nachdem sie wieder halbwegs klar denken konnte, wollte sich nichts formen.

„Zacke, sag mir bitte das ich nichts peinliches in der Zeit angestellt haben und gewisse Personen davon wach geworden sind?“ gab sie in wenig unsicher von sich. Wer konnte

strahlte das Licht sehr stark durch die Scheibe. Was war das hier für ein Raum? Was war das für eine Kapsel und was war.....

„!“

In Bulma arbeitet es ganz Plötzlich. Eine böse Ahnung kam in ihr hoch, wo sie sich gerade befand. Ein verschlossener Raum, eine einzelne Kapsel die von innen beschlagen war, die wiederum Vitalfunktion und Herzschlag wieder gab.....Ganz langsam führte sie die Hand zum Glas und legt sie darauf ab. Es fühlte sich kalt unter ihren Fingern an. *Kami, bitte lass das nur ein dummer Zufall sein.*

Sie atmete einmal tief durch und strich langsam über das Glas. Die Wärme ihrer Hand ließ den Frost der Zeit verschwinden und legte das Innenleben langsam frei. Sie sah hinein, erkannte jemanden dessen Gesichtszüge entspannt da lagen und nicht´s von dem mehr aufwies was vor einiger Zeit noch da gewesen war. Nichts von der Härter, Unnahbarkeit und Kaltherzigkeit widerspiegelten, die den Charakter ausgemacht hatten. Es hätte ein ganz andere sein können, so sehr unterschieden sich dieses und das andere Gesicht. Entspannt, ruhig ja sogar schon fast weich wirkte dieses junge Gesicht.. Und doch waren es ein und die selbe Person, wie auch schon vor 3 Wochen. Noch schlief sie in ihrer Kapsel und würde planmäßig erst in 7 Tage aufwachen. Zumindest planmäßig. Doch wenn Bulma richtig deutet, kam der Systemfehler VON der Kapsel die dies noch gewährleistet. Jedoch für wie lange noch? Ein rotes Lämpchen leuchtet an der Kapsel auf und das Wort : „ERROR – 4X5“ blinkte auf dem Display auf. Wie lange war das schon da gewesen? Wie lange würde diese Schlafphase noch anhalten? Wie lange würde es noch dauern bis.....bis Vegeta aus seinem Winterschlaf ungeplant erwachte?

<http://www.fanfiktion.de/s/52bb927a0001ba353a0eb0af/13/Mein-Herz-schlaegt-nur-fuer-dich>